

8.7.2007 - No. 3

Bertel-Express

COMICMAGAZIN



CARL BARKS
© 1997 WALT DISNEY PRODUCTIONS

Impressum

Herausgegeben und unterstützt von: *Duckipedia*

Chefredakteur: *Dago*

Stllvtr. Chefredakteur: *Aku Anka*

Redaktion: *313er, robert, wilderpel, max_kuffs, maddis, Dagobert93, Hortense, Paperino, Maxileen*

Leserservice: *bertelexpress@googlemail.com*

Homepage: *www.bertel-express.de.tl*

Kleinanzeigen: *bertelexpress@googlemail.com*

Redaktionsschluss: *05.Juli 2007*

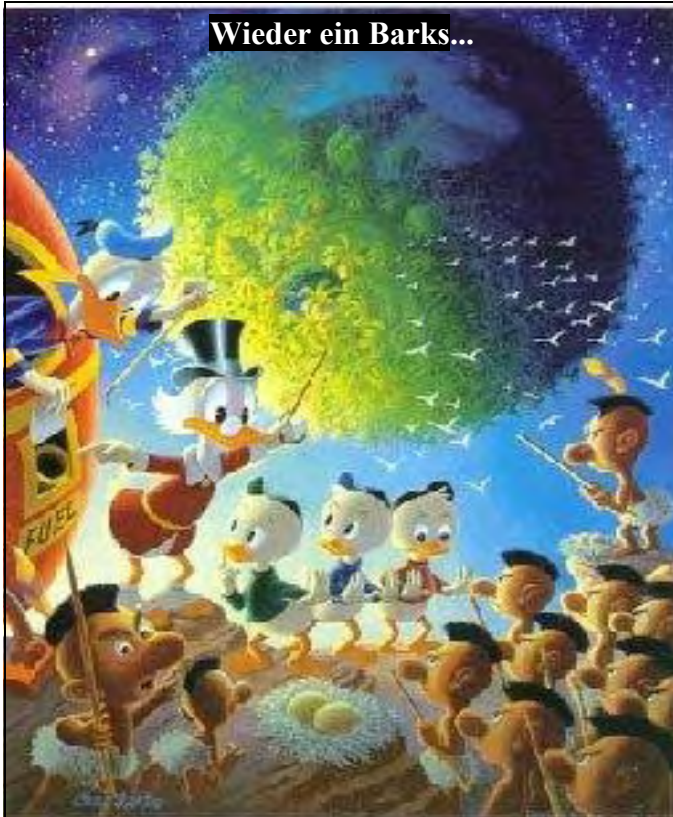


Wir bemühen uns ausdrücklich, dass wir von niemandem die Rechte verletzen. Sollte dennoch es einmal Unstimmigkeiten geben, kontaktieren Sie uns bitte. Wir werden uns bemühen, den „Fehler“ zu beheben.

Um Missverständnisse vorzubeugen, weisen wir darauf hin, dass man erst in der Redaktion mit seinem Nicknamen genannt wird, sofern man einen Artikel geschrieben, ein Cover nachweislich gescannt oder in irgendeiner Weise geholfen hat.

Der Bertel-Express oder Teile aus dem Inhalt dürfen weder kopiert werden noch darf er zu kommerziellen, eigenen Zwecken genutzt werden. Da die Druckkosten sehr hoch sind und wir virtuellen Abonnenten keine Schwarz-Weiß-Hefte liefern möchten, steht im Internet die Datei nur als PDF zum Download zur Verfügung. Wer Interesse an einem Abo hat, kann uns anschreiben. Je mehr dies tun, desto größer ist die Chance auf Erfolg. Gerne kann man den BE auch selber ausdrucken. Verkauf ist nicht oder nur mit ausdrücklicher Genehmigung gestattet. Cover ©Disney od. Ehapa

Wieder ein Barks...



Editorial:

Könnt ihr euch es vorstellen, dass man Anfang eines Monats dasitz und nicht weiß, wie man ein Heft mit 30 Seiten füllen soll, wenn man nur für 17 Seiten planen kann?

Ganz einfach! Man fragt, ob die Leute ihre Sammlung vorstellen oder allgemein etwas zu sich selbst sagen möchten. Für dieses Thema sind wir für die nächsten 3 Ausgaben nahezu ausgebucht.

Fakt ist: Der Bertel-Express hat die Kraft über mehrere Jahre konstant zu überstehen und vielleicht zu einer sehr wichtigen Institution für Comicsammler zu werden. Um dieses große Ziel zu erreichen, haben wir dieser Ausgabe am Ende einen Fragebogen beigelegt. Wir wünschen uns, dass wir viele Antworten, Kommentare und Leserbriefe kriegen. Denn ohne eine Bewertung oder Fachkritik ist es sehr schwer, sich zu verbessern.

Zu den aktuellen „Verkaufszahlen“ sei zu sagen, dass sich bis zum 29.6. den Bertel-Express No. 2 immerhin ca. 500 Leute gedownloadet haben. Die erste Ausgabe wurde insgesamt von 750 Leuten gelesen. Wie diese doch relativ hohe Anzahl zu Stande kam, wissen wir selber noch nicht, doch es scheint zum Teil auch an der guten Verlinkung zwischen diversen Fanseiten zu liegen. Um diese Zahl noch anzuheben, bitten wir euch, sich auch als „Buddie-Partner“ bei uns auf unser offiziellen Seite anzumelden.

Diese hatte übrigens am gleichen Tag schon 663 Besucher, was für knapp zwei Monate doch schon einiges ist. Unser Redaktionsforum haben übrigens schon 2594 Leute besucht.

Karsten Bracker
alias *Dago*

Rubriken

Editorial	2
Barks-Ölgemälde II	2
Cover-Rätsel	14
Vorschau	24
Impressum	2



„Holzschuber für LTBs- eine Bauanleitung“ – von Paperino

Aktuell

Holzschuber für LTBs	8
Sammlungen – Serie Teil 1	11
Rückblick LTBs 2007	19
Die Entenhausen-Collection	22
Cavazzano mal anders	23

Micky: "Ich fürchte, Goofy, an diesem Fall werden wir uns die Zähne ausbeißen!"

Goofy: "Dann kaufen wir uns neue!"

Aus "Doppelt genäht hält besser" (LTB 63, Micky, der rasende Reporter)

Comics

LTB No. 365	4
MM-M Juni	10
DDSH No. 241	15
Micky-Maus-Kalender Juli	25

Wie findet ihr *Daniel Brancas* Zeichnungen?

Gut	46.51%
Mittelmäßig	18.60%
Sehr gut	11.63%
Miserabel	09.30%
Ich kenne ihn nicht.	09.30%
Unterdurchschnittlich	04.65%

43 Stimmen

Hier findet ihr unsere Partner

Comichunters – www.comichunters.net - Scans von Comicstrips - max_kuffs

7

Donald-Club – www.donald-club.de - Disney-Fan-Forum – Jano

13

Duckipedia – www.duckipedia.de – Herausgeber vom Bertel-Express - Aku Anka

2

Wer "Werbung" im Bertel-Express veröffentlichen möchte, schreibt bitte eine Email mit dem genauen Link der Seite und dem Banner oder der vollständigen Anzeige mit Werbetext. Die Anzeige wird dann an einer von der Redaktion ausgesuchten Stelle im Bertel-Express veröffentlicht. Eine Anzeige darf nicht größer als eine halbe DIN A-4-Seite groß sein und man muss jeden Monat bestätigen, dass eine Anzeige wieder im Bertel-Express veröffentlicht werden soll. Unsere Partner kriegen automatisch eine Anzeige

Lustiges Taschenbuch

No. 365

Wann gab es das letzte Mal einen 80-Seiter?
Nun – das ist lange her...

Leider kam bei den Abonnenten das Buch ohne Schutzhülle an; das hatte hunderte von Nachbestellungen zur Folge. Ziemlich unsinnig für eine Sparmaßnahme, zudem verliert man dadurch Kunden...

Preis: 4,20€(D), 4,30€(A), 7.80SFR(CH)

Erscheinungsdatum: 19.6.2007



Cover LTB 365 – Scan: Dago

Cover:

Auf dem diesmaligen Cover ist ein Dagobert in Johnny Depp-Manier abgebildet, der sich allerdings keinesfalls zum Deppen macht. Zeichnerisch ist es – im Gegensatz zu manch anderen Covern – akzeptabel, auch wenn die Idee nicht sonderlich einfallreich war. Außerdem schön, dass nun schon zum zweiten Mal hintereinander nicht Donald darauf Platz findet.

Note: 3+ (von 313er)

Seite 5

Rummel im Piratenpark

D 2006-012

Autor: **Per Erik Hedman**

Zeichner: **Massimo Fecchi**



“Rummel im Piratenpark” – Seite 6 – Scan: Comichunters.net

Dagobert kauft ja alles profitbringendes ein – aber gebrauchte Papiertaschentücher? Und davon noch eine ganze Schiffsladung? – Autsch! Nun, eine Lagerhalle wird dringend gebraucht – jedenfalls der darin vorhandene Platz...

Donald und die Neffen bringen anstatt einigem Gerümpel einen ganzen Jahrmarkt zu Tage. Den will Donald nun mit seinem wirklich mächtigen Geschäftssinn nun wieder aufbauen. Doch nichts ohne eine Genehmigung, und der zuständige Polizist lehnt den Antrag natürlich ab; kein Wunder, alles fliegt ihm um den Kopf. Beim Abbauen wird – wie bei neuen Abenteuern mittlerweile normal – eine Schatzkarte gefunden. Sie werden von Piraten angegriffen, flüchten auf eine Insel, finden einen Schatz und sogar die Schaubuden bringen am Ende noch etwas ein... Ein ödes Abenteuer mit einer nahezu lächerlichen Vorgeschichte.

Nur kann man allerdings wieder einmal Fecchi als Zeichner nichts vorwerfen. Er hat das Beste aus der Sache rausgeholt. Schade um die Zeichnungen...

Note: 4 (von Dago)



„Der singende Bandit“ – Seite 45 – Scan: Comichunters.net

Seite 42

Der singende Bandit
I 2556-1

Autor: **Horace**

Zeichner: **Marco Gervasio**

Mit „Der singende Bandit“ erscheint der erste von Horace geschriebene Disney-Comic. Möglicherweise der Beginn einer langen und erfolgreichen Karriere, denn Horace hat mit seinen bisherigen Duck-Geschichten bewiesen, dass er imstande ist, gute Disney-Comics zu schreiben. Und auch im Maus-Bereich kann er sein Talent beweisen, da auch diese Story überzeugt. Sie ist sauber konstruiert und von Marco Gervasio, von dem ebenfalls erstmalig eine Maus-Story den Weg ins reguläre LTB findet, schön umgesetzt worden. Allerdings ist die Handlung salopp gesagt jetzt nicht der Brüller, zudem hätte sie ruhig noch ein paar Seiten mehr vertragen können. Nichtsdestotrotz eine ordentliche Geschichte.

Note: 2- (von 313er)

Seite 70

Franz schöpft Verdacht
I PK 57-2

Autor: **Diego Fasano**

Zeichner: **Blasco Pisapia, Guglielmo Venturini**

Auf dem Lande treibt eine Bande ihr Unwesen. Da Oma Duck und ihre Nachbarn kein Schutzgeld an die Bande zahlen, sprengt diese mit Dynamit and legt einige Brände. Dorette fährt nun zu Donald, um Phantomias um Hilfe zu bitten. Dieser fährt natürlich sofort los und nach einigen Strapazen sind die Gauner besiegt.

Franz träumte wie so oft, nur diesmal von Donald-Phantomias... Er wirkt dadurch auch leicht intelligent, was aber dem Niveau der Story nicht gerade auf die Sprünge hilft. Dennoch einigermaßen gute Zeichnungen.

Note: 3 (von Dagobert93)

Seite 94

Ein kleines Malheur
I 2492-01

Autor: **Girgio Figus**

Zeichner: **Paolo de Lorenzi**



„Franz schöpft Verdacht“ – Seite 71 – Scan: Comichunters.net

In dem Einseiter passiert nicht viel: Eine Frau vermisst ihren „kleinen“ Kater, und findet ihn bei Daniel Düsentrieb, nur ist er jetzt nicht mehr klein...Und das wars auch schon. Die story ist Einseitertypisch sehr dünn, und der Gag am Ende ist auch nicht so besonders gut. Die Zeichnungen sind das auch nicht unbedingt, sie sind nicht schlecht, aber Düsentrieb ist in anscheinend lange nicht mehr beim Friseur gewesen... Am Ende kann dieser Einseiter nicht überzeugen, es überwiegen stark die negativen Dinge.

Note: 5+ (von maddis)



„Ein kleines Malheur“ – Seite 94 – Scan: Comichunters.net

Seite 95

Die Insel der Piraten
I 216-AP

Autor: **Carlo Chendi**

Zeichner: **Luciano Bottaro**

Eigentlich möchte Onkel Donald nichts anderes als gemütlich in seinem Sofa zu liegen und zu schlafen, als es auf einmal anfängt zu regnen – und das im Wohnzimmer! Er erwacht aus seinem Piraten-Traum und stürmt ins Badezimmer um den Wasserhahn zuzudrehen. Allerdings behindern ihn



“Die Insel der Piraten” – Seite 96 – Scan: Comichunters.net

seine drei Neffen, die als Piraten verkleidet in einem Boot auf einer riesigen Welle durch das Haus fahren. Donald ist darüber mal wieder so erzürnt, dass er alle Abenteuerbücher der Kinder verbrennt und sie zum Lernen auf ihr Zimmer schickt.

In der Nacht erscheint Tick, Trick und Track der Geist eines alten Piraten, der ihnen vorschlägt in seine Zeit zurückzukehren, als die Weltmeere noch von den Seeräubern beherrscht wurden und mit Hilfe seiner Karte auf Schatzsuche zu gehen. Natürlich nehmen die Drei das Angebot an und erwachen am Morgen in einem alten Haus. Auch Donald ist dabei und schon bald beginnt eine gefährliche Schatzsuche gegen einen der größten Piraten aller Zeiten und seiner berüchtigten Mannschaft in Form von Onkel Dagobert und den Panzerknackern.

Kein Leichtes für die vier Landratten, zumal sie sich auch noch mit Seeschlangen, Kraken, verschiedenen anderen Ungetieren und der Arbeit auf dem Schiff herumschlagen müssen...

Eine große Besonderheit des Comics ist seine Länge – sage und schreibe 80 Seiten! Das gab es im LTB schon lange nicht mehr! Leider liest sich auch diese Geschichte wie die meisten anderen sehr schnell, doch nicht, weil sie kurz ist, sondern weil sie so fesselnd und vom Anfang bis zum Ende spannend ist. Deswegen musste ich sie auch gleich zweimal lesen und konnte zweimal in die hervorragende Piratenwelt eintauchen, die Luciano Bottaro und Carlo Chendi geschaffen haben.

Die Geschichte wird durch die vielen Gags, die durch die tolle Übersetzung noch verbessert wurden, nie langweilig. Der Comic ist voller Fantasie, unterhaltsam, witzig und mit vielen Details ausgestattet. Bottaros Zeichnungen sind klasse, besonders seine großen Bilder zeigen, wie gut er diese Kunst beherrscht.

Wer sie noch nicht gelesen hat, sollte gespannt sein auf eine abenteuerliche und vorzüglich gezeichnete

Piratengeschichte und dies schleunigst tun, denn wer sie nicht gelesen hat, hat wirklich was verpasst! Und danke, dass ich die Ehre hatte, eine der besten Geschichten seit einiger Zeit zu bewerten! Ahoi! Note: 1+ (von robert)



“Der Schatz der Amureer” – Seite 176 – Scan: Comichunters.net

Seite 175

Der Schatz der Amureer
I 1012-B

Autor:

Zeichner:

Dagobert möchte die Wissenschaft fördern, deshalb kommt ein zerstreuter Professor zu ihm. Er erzählt ihm von dem Schatz der Amureer. Dagobert macht sich sofort mit dem Professor, Donald und den Kindern auf den Weg zur Schatzsuche. Sie suchen erst im Meer, dann fällt dem Professor ein, das die Sahara früher ein Meer war. Sofort reisen sie in die Sahara und finden dort ein Dach von einem Steinhaus. Dagobert haut mit einer Spitzhacke ein Loch in das Dach. Dagobert, der Professor, Donald und die Kinder erreichen die Schatzkammer, doch da fällt dem Professor ein, das Muscheln für die Amureer schätze waren. Mittelmaß.

Note: 3 (von Dagobert93)

Seite 215

Widerspenstige Technik
I 2588-4

Autor:

Zeichner:

Die arme Gundel. Ihr alter Besen ist in der Werkstatt und sie bekommt einen Ersatzbesen: Einen nigelnagelneuen Belzwerk. Nur kommt sie nicht mit dem Navigator mit Sprachsteuerung klar. Am Ende hat sie die Schnauze voll, da der Besen auch auf Verkehrsregeln achtet und wirft den Besen in die Mülltonne vor Bertels Geldspeicher, der erstaunt aus dem Fenster schaut, Gundel aber nicht bemerkt. Die Story ist „gut“ und zum Teil mit „gut“ getimten Gags angereichert. Die Zeichnungen von Lara Molinari wirken frisch wie immer.

Note: 2 (von maddis)



„Widerspenstige Technik“ – Seite 216 – Scan: Comichunters.net

Seite 223

Fischzug mit Hindernissen

D 2004-157

Autor:

Zeichner:

Den Abschluss des LTBs bildet wie immer eine Egmont-Story. Und nein, dieses Mal ist sie nicht von Bancells gezeichnet worden, wie in den letzten vier Ausgaben. Sondern von Pasquale, dessen Zeichnungen man jedoch nicht als gelungen ansehen kann, da die Schnäbel einfach nicht schön aussehen, wenn sie von unten zu sehen sind. Da hat Pasquale bei seinem letzten Auftritt vor einem knappen Jahr in der Top-Story „Tunnel ohne Wiederkehr“ stärkere Arbeit abgeliefert.



„Fischzug mit Hindernissen“ – Seite 223 – Scan: Comichunters.net

Die Handlung ist eigentlich nicht schlecht, kann aber jetzt nicht unbedingt als „gut“ bezeichnet werden. Teils waren ganz nette Stilelemente eingebaut, wie die Abneigung des Bösewichts gegen Fisch (auch wenn man sich schon denken konnte, dass dies etwas mit dem späteren Handlungsverlauf zu tun hat). Allerdings gab es auch Negatives, zum Beispiel das wiederholte Vorkommen eines Roboters.

Note: 3 (von 313er)

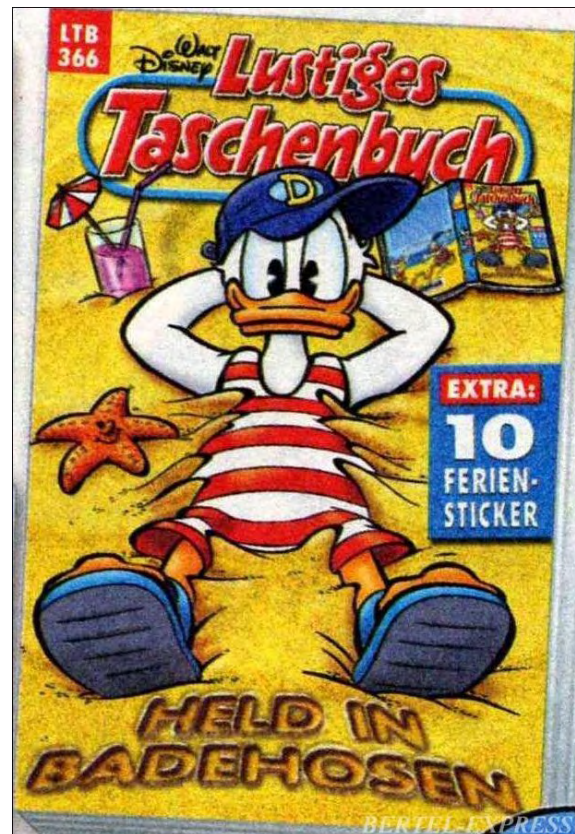
Fazit:

Das beste Lustige Taschenbuch des Jahres! Fast nur gute Geschichten und eine Top-Story über 80 Seiten machen das LTB wirklich empfehlenswert.

Note: 2

Vorschau:

Das LTB „Held in Badehosen“ erscheint am 17. Juli 2007. Als Extra gibt es 10 Feriensticker.



Vorschau Cover LTB 366 – Scan: CKOne



Reportage

Holzschuber für LTBs

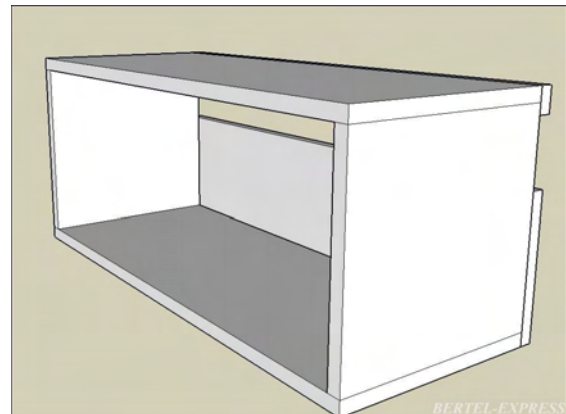


Jahrgang 2004 im Holzschuber und ohne – Photo: Paperino

Im letzten BE wurden die verschiedensten Arten die Sammelstücke richtig aufzubewahren vorgestellt.

In dieser Ausgabe möchte ich denen die ihre LTBs nur zum Lesen und Angucken besitzen, eine Anleitung zum Bau von Holzschubern präsentieren. In US-Hüllen gesteckt sehen die Comics wundervoll aus und die Mühe hat sich gelohnt. Wer keine Hüllen besitzt, der sollte hier nicht seine besten LTBs reinstellen, da eventuell Farbe abblättern könnte. Schön sieht es aber trotzdem aus.

Es ist halt mehr für die Leser die ihre Buchrückenmotive im Regal betrachten wollen. Die Schober gewährleisten einen optimalen Buchrücken der nicht durch eine fehlende Buchstütze in die Schräge verzerrt wurde.



Schoberbild vorne – Gif: Paperino



LTB 9-20 Nachdrucke – Photo: Paperino

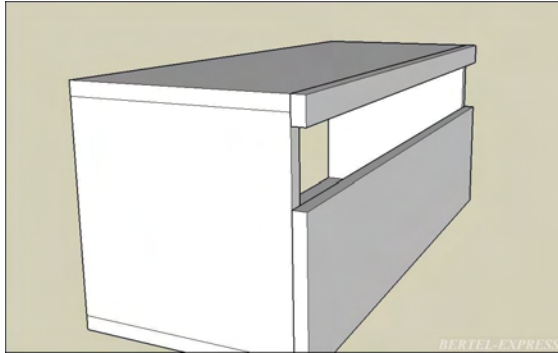
Kommen wir nun zu der Bauanleitung der besagten Schober.

Da nicht jeder Buchrücken gleich groß ist (auch nicht unbedingt die 10er Von Nr. 1 – 90) empfehle ich vor jedem Bau die Maße zu nehmen. Dazu benötigt man alle LTBs die den jeweiligen Buchrücken vervollständigen.

Für die kleinen Rücken von 10 bis 13 Bände empfiehlt es sich sie auf einen festen Untergrund wie Boden oder einen stabilen Tisch zu stapeln. Nun presst man sie sanft zusammen sodass man den Rücken nur mit knappen Lücken sehen kann. Die Höhe des Buchturms bestimmt die innere Breite des Holzschobers.

Die größeren Rücken wie 111 – 165 würde ich normal aufstellen und gegen eine Wand drücken, um die Breite zu messen. Doch um unsere LTBs etwas leichter heraus zu nehmen oder wieder hineinzustellen addieren wir 0,5 bis 1,0 cm nach oben hinzu.

Die Höhe und Tiefe ist bei jedem LTB gleich (Höhe 19 cm / Tiefe 12,5 cm). Es gibt allerdings diverse Nachdrucke aus den Neunzigern, welche kleiner sind.

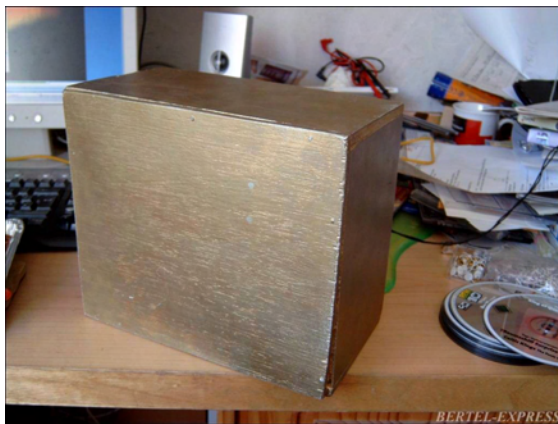


Blick von hinten – Gif. Paperino

Eine Öffnung für die LTBs zum „Luftschnappen“. Sie wurde nur noch nicht umgesetzt...

Unser Schober besteht aus insgesamt sechs Teilen. Je zwei Rücken und Seitenteile und einen Boden sowie einen Deckteil. Von diesen Teilen sind die seitlichen und die Deck/Bodenteile jeweils gleich groß.

Zunächst kümmern wir uns um unsere Seitenteile. Sie sind genau so groß wie unsere LTBs (Höhe 19 cm / Tiefe 12,5 cm) nur etwa um 3-4mm höher damit es keine Schwierigkeiten beim entnehmen des LTBs gibt.



Jahrgang 2004 von hinten – noch ohne Öffnung – Photo: Paperino

Der Deckel und der Boden haben die gleiche Tiefe wie die Seitenteile (12.5cm). Ihre Breite ergibt sich durch die zuvor ausgemessene Breite des Rücken plus dem dazu gezählten Zentimeter der das herausnehmen vereinfacht und der Materialstärke (Dicke des Holzes) der Seitenteile.

Diese Stärke hängt von dem verwendeten Material ab. Bei einem 1-Jahr-Rücken (etwa 13 LTBs) reicht ein 8mm starkes Sperrholz, bei einem größeren (wie z.B. dem von 111-165) würde ich ein stärkeres

Holz wie Fichte Massiv 10-12 mm empfehlen damit es bei einem Transport nicht wabbelt oder gar auseinander bricht.

Der Rücken des Schobers besteht aus 2 Teilen, die ein besseres Entnehmen der LTBs garantieren. An diesen Teilen schlage ich Maßarbeit nach euren Händen vor. Der Spalt sollte so verlaufen, dass man die LTBs von hinten herausdrücken kann. Aus diesem Grund sollte es auch an euch angepasst sein, um optimal an den Spalt zu gelangen.

Wer begabt ist, kann das hintere Teil auch aus einem Stück fertigen und eine Aussparung zum einfacheren entnehmen hineinsägen. So sieht man die Lücke die sich zwischen oberen und unteren Rückteil befindet nicht von der Seite. Die Länge der beiden Rückenteile ist die gleiche wie die der Deckteile. Für die Höhe gebe ich einfach mal meine Fingermaße an. Die Höhe des unteren Teils sollte also für mich 14cm hoch sein und das Obere ca. 2,5cm. So entsteht ein etwa 4cm hoher Spalt.

Zu der Zusammenstellung der Teile zu einem Schober kann ich nur soviel sagen, dass die Seitenteile zwischen die Deckteile kommen. Die Rückteile werden einfach hinten befestigt.

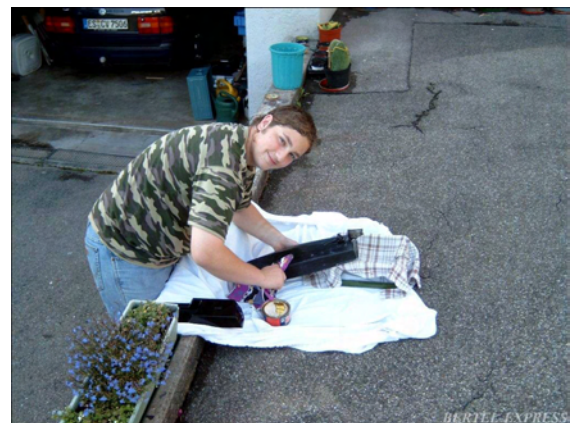
Zu den Verbindungsmöglichkeiten möchte ich auch nur ein paar Möglichkeiten vorschlagen.

Nägeln und Holzleim sollten für die kleinen Schober reichen für die Großen schlage ich Schrauben vor. Wer will und begabt ist oder zufällig Tischler sein sollte darf die Verbindung natürlich auch aus Zinken fertigen.

Nach der Fertigstellung kann man den Schober natürlich noch in einer zum Buchrückenmotive passenden Farbe lackieren.

Ich wollte eigentlich nur eine kleine Anregung zum Bau solcher Schober geben und freue mich wenn ihr eigene Ideen einfließen lasst. Viel Spaß beim Nachbauen und Modifizieren.

Paperino



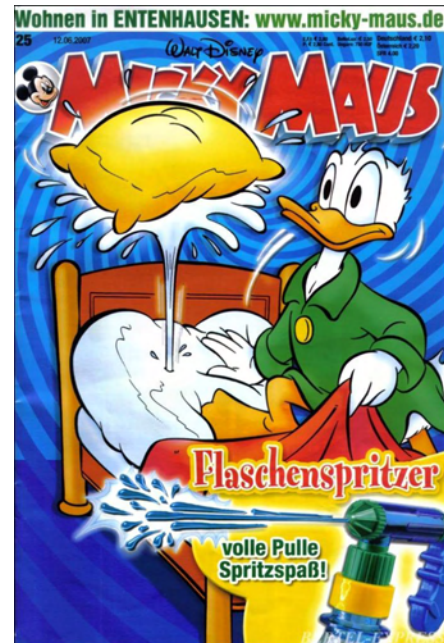
Beim arbeiten – Photo: Paperino

Micky Maus

Juni



MM 24/2007 vom 5. Juni 2007



MM 25/2007 vom 12. Juni 2007



MM 26/2007 vom 19. Juni 2007



MM 27/2007 vom 26. Juni 2007

Die nächsten Ausgaben:

MM 28/2007	03. Juli 2007
MM 29/2007	10. Juli 2007
MM 30/2007	17. Juli 2007
MM 31/2007	24. Juli 2007
MM 32/2007	31. Juli 2007

Sammlungen- Serie

Hortenses Comicsammlung

Oder: „Wie man seine Comics nicht behandeln sollte“

Ich werde jetzt über meine noch *sehr gut* erhaltene Sammlung berichten.
Ich habe über 550 Micky Mäuse,



Micky-Mäuse – Photos: Hortense

von denen die meisten meiner Schwester und mir zusammen gehören. Nachdem sie vorher in Stapeln bei meiner Schwester im Kabuff gelagert worden waren, kamen sie alle, bis auf die alten von meinem Vater, in vier Stapeln in zwei Schrankfächer bei mir im Zimmer. Meine Schwester meinte nämlich, dass wir von ihr aus auch das Heft abbestellen und die alten Hefte verkaufen oder in den Müll schmeißen könnten, weil sie die Micky Maus nicht mehr mögen würde. (So ganz überzeugend kam das allerdings nicht rüber, weil sie weiterhin fast jede

Woche das neue Heft liest) Die Lagerung ging eine Zeitlang ganz gut, bis der Schrank theoretisch voll war, ich aber weiterhin versucht habe, die Hefte hineinzquetschen, was dazu geführt hat, dass alle Hefte noch mehr Knicke als zuvor bekamen, fast alle Micky Mäuse von 1997 bis 2000 keine Umschläge mehr haben, man sie außerdem nur schwer herausnehmen konnte, was ich dann irgendwann ganz bleiben ließ. Erst 2004 guckte ich noch einmal alle Hefte durch, weil in einem Comic ein Verweis auf eine andere Rosa-Geschichte gewesen war. Dabei fiel mir dann auf, dass ich eigentlich alle Comics von ihm gut fand und fasste kurzerhand den Entschluss, alle Geschichten von Rosa **herauszuschneiden** und **zusammenzutackern**.



Rosa - zusammengeklebt – Photo: Hortense

Die tat ich dann in eine Kiste und freute mich über den genialen Einfall. Dass dabei mehrere Hefte kaputt gingen und halb auseinander fielen, störte mich damals nicht. 2006 dann las ich abermals alle Micky Mäuse noch einmal durch und sortierte sie, weil wir sie auf einem Flohmarkt verkaufen wollten. Dabei fiel mir auf, dass es tatsächlich noch andere Zeichner gab, die mindestens genauso gut wie der Don waren. Also wurden die Comics doch nicht verkauft. Danach bin ich sogar auf eine neue Lagermethode umgestiegen: Nach Jahrgängen geordnet kamen sie alle in Plastiktüten unters Bett. Erst letztes Jahr zum Geburtstag bekam ich endlich stabile Pappkisten von IKEA, in denen jetzt jeweils zwei Jahrgänge (auch die Hefte von meinem Vater) pro Kiste untergebracht sind. Eigentlich am besten erhalten sind die neueren Hefte und die von meinem Vater. (Sollte das etwa daran liegen, dass sie erst später zu mir gekommen sind? Nein, das kann nicht sein!)

Nicht sehr viel besser geht es den LTBs...



Die LTBs (Band 4 ist sogar Original und „gut“...) – Photo: Hortense

Auch hier gilt, dass es keines ohne Knick gibt. Die sechs Stück von meinem Vater (die leider auch meiner Schwester und mir zusammen gehören) bestehen fast alle aus mindestens drei Teilen (Rekord: 13 Teile), weil sie auf einem wackeligen Regal gestapelt sind, von dem sie schon öfters mal hinuntergefallen sind, außerdem beim Lesen nicht ganz so gut behandelt wurden und sie, als sie mal bei offenem Fenster bei mir im Zimmer herumlagen und es gestürmt hat, ein wenig zerfleddert wurden.



Weitere LTBs – Photos: Hortense

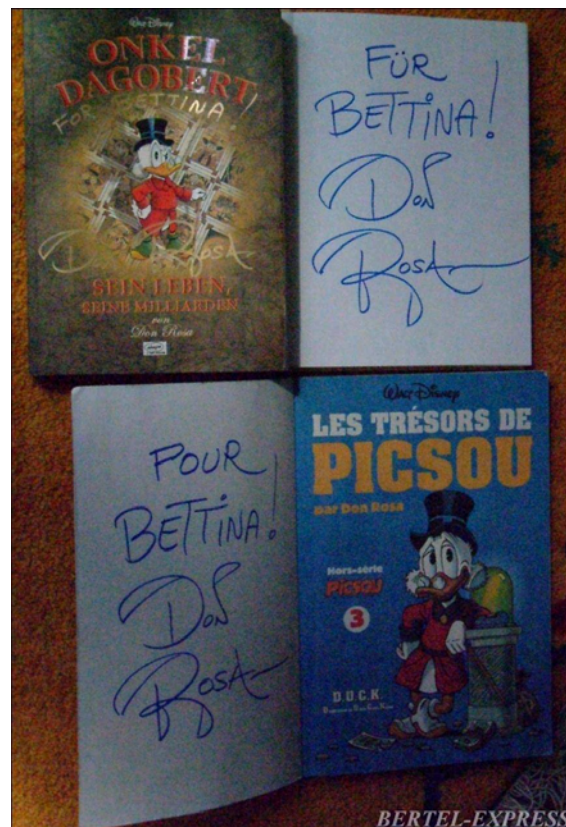
Meine eigenen LTBs wurden zwar für meine Verhältnisse ziemlich gut behandelt (sie stehen inzwischen sogar im Bücherregal!), haben aber trotzdem Knicke und bestehen teilweise aus mehreren Teilen, weil ich sie fast alle gebraucht gekauft habe. Ich bin also nicht für alles verantwortlich. Das gleiche gilt z. B. auch für zwei Barks Library-Bände (1, sehr viel Knicke) und ein Donald Duck Klassik Album (50ct, Einband lose),



„Die Barks“ – Photo: Hortense

die ich in zwei Büchereien gekauft habe (letzteres mit meiner Schwester zusammen)...

Am besten erhalten sind die vier Hall of Fame Bände (1, 3, 6, 9), die DDSH-Hefte (die ich allerdings auch erst seit Anfang des Jahres regelmäßig bekomme), die restlichen Barks Library-Bände (sind aber auch nur noch fünf andere), der SLSM-Band, wenn man von einigen wenigen Knicken absieht (was das Autogramm allerdings wieder wettmacht):



Autogramme von der Deutschland-Tour 2006 – Photo: Hortense



Die DDSH-Hefte... Photo: Hortense

die fünf Die besten Geschichten mit Donald Duck
 Klassik Alben , außerdem alle ausländischen
 Comics (wenn man von dem einen Picsou
 Magazine absieht, von dem ich das Titelblatt
 angeschnitten habe, weil auf der Rückseite ein Les
 inédits de Don Rosa war und ich nicht auf die Idee
 gekommen bin, dass es in der Stadt einen Kopierer
 gibt, bzw. zu faul/geizig war). Einige Comics davon
 könnten auch NOCH besser aussehen, wenn ich
 nicht, um sie lesen zu können, die Hüllen hätte
 zerstören müssen Aber es soll ja keiner sagen, ich
 hätte keine Comics in Hüllen. Ich habe ganze drei
 Stück in (nicht verschlossenen) Hüllen! Der eine ist
 eine Micky Maus, die ich im Internet bestellt habe
 (wo sich dann herausgestellt hat, dass der Anbieter
 ein alter Schulfreund von meinem Vater ist), die
 schon vorher in einer Hülle war und in perfektem

Zustand ist, wo ich ein schlechtes Gewissen gehabt
 hätte, wenn sie so aussehen würde, wie die anderen
 Comics. Die anderen beiden sind die beiden
 ältesten Micky Mäuse von meinem Vater (beide
 von 61), die er mir erst letztes Jahr mit der
 Bedingung, sie gut aufzubewahren, überlassen hat.
 Die Hefte sind noch im gleichen Zustand wie
 vorher, nur die Hülle, in der sie beide sind, nicht,
 weil sie ein anderes Format hat und ich sie ein
 bisschen knicken musste, damit sie in den Karton
 passt.

Das war der Bericht über meine Comicsammlung,
 die, wenn ich es mir noch einmal überlege,
 vielleicht doch nicht ganz so gut erhalten ist.

Hortense



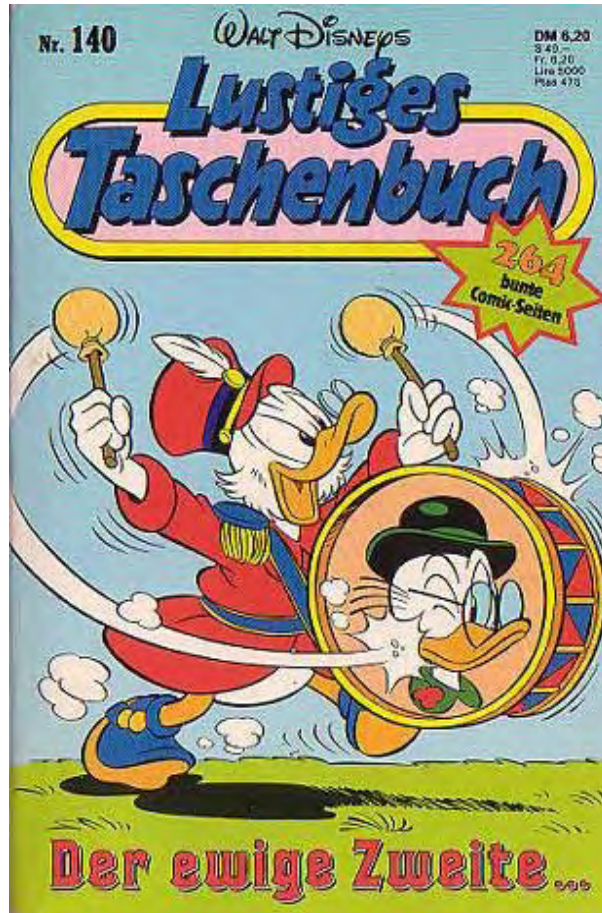
„Selbstportrait mit dem LTB No. 8“ – Photo: Hortense



www.donald-club.de

Cover-Rätsel

Lösung aus BE No. 2



Neue Aufgabe:



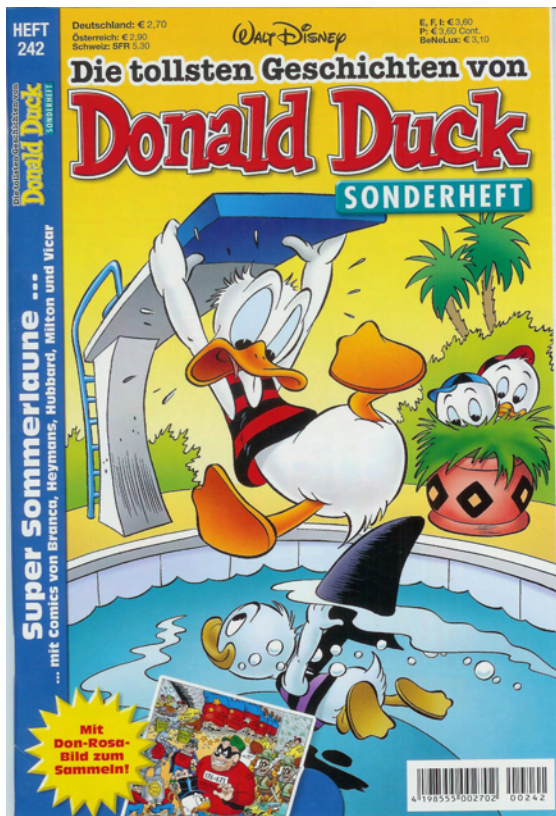
Nun, das sollte doch zu schaffen sein...

Lösung bitte bis zum **29. Juli** an bertelexpress@googlemail.com

TGDDSH

No. 242

Daniel Branca, Bas Heymans, Al Hubbard, Freddy Milton und Vicar sollten uns in „super Sommerlaune“ versetzen. Hört sich schon einmal nicht schlecht an, auch wenn ohne Rosa, Barks oder van Horn keine Garantie für eine gute Geschichte gegeben war. (von 313er)



Cover – Scan: Paperino

Seite 5

Zittern, zagen und zaubern
(*The Distant Diamond Mine*, 1986)
D 8392 – aus Micky Maus 46-47/1986
Autor: **Paul Halas, Tom Anderson**
Zeichner: **Vicar**

Übersetzer: **Michael Bregel**

Zum Anfang wurde eine Vicar-Geschichte aus den 80ern ausgewählt. Und obwohl man vielleicht anfangs etwas gezittert und gezagt hat, haben da Anderson und Halas einen guten Comic hingezaubert. Natürlich sind aber auch Vicars Zeichnungen von gewohnt adäquater Qualität.

Besonders interessant wird es bei der Stelle, an der Donald angeblich tot ist. Denn Dagobert schert sich keineswegs um Donald, sondern nur um seinen verlorenen Glückszehner. Und würde das Dagobert wirklich machen? Würde er tatsächlich nicht um

seinen Neffen, der ihm (fast) immer zur Seite steht, trauern? Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass Dagobert zumindest nicht nur seinem ersten selbst verdienten Zehner nachtrauert, immerhin zieht er sofort die Notbremse und sagt auch auf Seite 17, Panel 3: „An Donald mit seiner weichen Birne wage ich nicht zu denken“. So ist das nicht sonderlich abwertend.

Des Weiteren wurde in der Story versucht, möglichst viele Gags einzubauen, wovon manche nicht sonderlich einschlugen, andere sich aber doch als sehr witzig gestalteten.

Insgesamt bietet „Zittern, zagen und zaubern“ gute Unterhaltung und schrammt knapp an einer Top-Wertung vorbei.

Note: 2+



„Zittern, zagen und zaubern“ - Seite 10/4 – Scan: Paperino

Seite 18

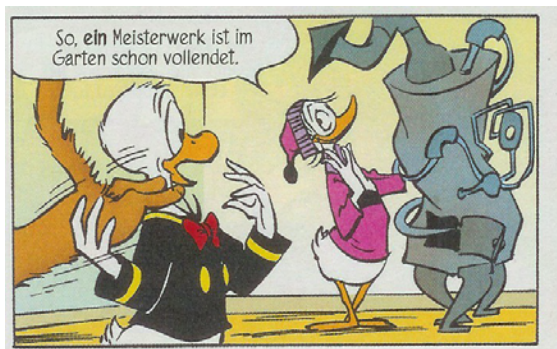
Texterporträt Folge 7: **Dick Kinney**

Seite 19

Keinen Dunst von Kunst
(*Pop Goes the Art*, 1964)
S 64066 – Deutsche Erstveröffentlichung
Autor: **Dick Kinney**
Zeichner: **Al Hubbard**

Übersetzer: **Joachim Stahl**

Im 2. Gang der Ausgabe wird uns eine 43 Jahre alte Geschichte von Dick Kinney und Al Hubbard serviert. Und auch wenn diese Story nicht unbedingt ein Festschmaus darstellt, ist sie doch ziemlich schmackhaft. Insbesondere die Übersetzung von Joachim Stahl erweist sich als delikate, worauf noch die lustige Schlusszene den Nachtschmaus bildet. Als etwas fader Beigeschmack müssen aber noch die Zeichnungen Hubbards erwähnt werden, welche nur mittelmäßig sind, weil



„Keinen Dunst von Kunst“ - Seite 23/1 – Scan: Paperino

die Proportionen, wie die sehr kleinen FüÙe und die eher langen Arme, nicht stimmen. Und obwohl Donald zum Ende hin glücklich ist, sieht er doch ziemlich alt aus, da viel mit Gesichtsfalten gearbeitet wird, was allerdings das ein oder andere Mal dennoch sehr ansehnlich ist.

So kann der TGDD-Leser mit „Keinen Dunst von Kunst“ seinen Heißhunger auf gute Comics stillen.
Note: 2

Seite 32

Angriff auf den Leuchtturm

(Lighthouse Keeping, 1946)

W WDC 73-18 – Deutsche-Erstveröffentlichung

Zeichner: **Roger Armstrong**

Übersetzer: **Joachim Stahl**

Einen recht ungewöhnlichen Einseiter findet man in „Angriff auf den Leuchtturm“, da es keine Sprechblasen gibt und alles in Gedichtsform geschrieben ist. Allerdings ist die Übersetzung von Stahl erneut prima und somit auch lustig.

Die Druckqualität lässt jedoch zu wünschen übrig, ebenso wie die Zeichnungen des kürzlich verstorbenen Roger Armstrong.

Note: 3



„Angriff auf den Leuchtturm“ - Seite 32/4 – Scan: Paperino

Seite 34

Entenhausener Geschichte(n) Folge 136:

Entenhausen im Internet

von **Wolfgang J. Fuchs**

Seite 36

Goldene Zeiten

(Zwoegen of zwijnen, 1995)

H 91048 – Deutsche Erstveröffentlichung

Autor: **Piet Zeeman**

Zeichner: **Freddy Milton**

Übersetzer: **Michael Bregel**

Mit „Goldene Zeiten“ lässt das bisher spitzenmäßige Niveau zwar etwas nach, bleibt allerdings immer noch gut. Die Idee ist nicht unbedingt unverbraucht, somit eben auch recht gewöhnlich. Allerdings gab es auch einige gute Gags, sodass sich die Geschichte auf jeden Fall sehen lässt. Bloß sind manche Stellen recht un kreativ gelöst, zum Beispiel ist es schon sehr skurril, dass die Tinte auf Gustavs Gesicht abfärbt (vor allem da er man zuvor noch nichts von dem Abdruck sieht). Ebenso erscheint die Stelle mit dem Gold in Gustavs Boot ziemlich unwahrscheinlich. Die Zeichnungen sind gut, aber nicht berauschend, sodass sie sich der Geschichte anpassen.

Note: 3+



„Goldene Zeiten“ - Seite 46/8 – Scan: Paperino



„Eine einträgliche Erfindung“ - Seite 48/7 – Scan: Paperino

Seite 48

Eine einträgliche Erfindung

(Een machien en dan naar bed, 1992)

H 91134 - aus: Micky Maus 18/1997

Autor: **Evert Geradts**

Zeichner: **Mau Heymans**

Auf ungefähr gleichem Level befindet sich der diesmalige Düsentrieb-Comic: Auch wenn man sich fragt, wie der Apparat funktionieren soll, fühlt man sich doch recht gut unterhalten. Der Schlussgag

jedoch kommt nicht sonderlich gut daher. Aufwertend sind die mal wieder guten Zeichnungen von Bas Heymans.
Note: 2-

Seite 52

Leserforum inkl. Experten-Quiz



„Mehrfach gesichert“ - Seite 54/2 – Scan: Paperino

Seite 54

Mehrfach gesichert

(21 deuren, 2002)

H 21038 - Deutsche Erstveröffentlichung

Autor: **Jan Kruse**

Zeichner: **Sander Gulien**

Übersetzer: **Joachim Stahl**

Der darauf folgende Einseiter „Mehrfach gesichert“ ist nicht unbedingt ein Lacher, allerdings doch ganz nett.

Übrigens scheint es so, als beschäftige sich dieses TGDD mit Safes...

Note: 3+

Seite 56

Training macht den Meister

(The Unfitness Fanatic, 1991)

D 88358 - aus: Micky Maus 3/1992

Autor: **Paul Halas, Tom Anderson**

Zeichner: **Daniel Branca**

Wie in der ersten Geschichte erwartet uns in „Training macht den Meister“ eine Story von Tom Anderson und Paul Halas, dieses Mal aber zeichnerisch umgesetzt von Daniel Branca. Und der trumpft hier so richtig auf: Die Szenen im Fitnessstudio sind wie geschaffen für ihn, zudem verleiht er der Story eine unglaubliche Dynamik. Man schaue sich zum Beispiel die Seiten 60 und 61 an: Wo erstere zum Kaputtlachen ist, wird bei der Zweiten sofort auf eine traurige Stimmung gewechselt, sodass sich das Sentimentale mit dem

„Training macht den Meister“ - Seite 65/1 – Scan: Paperino

Lustigen vermischt. Und auch so liegt eine sehr gute Geschichte, wenn auch dann das Ende etwas zu gewöhnlich war.



Dafür gab es aber sehr viele gute Gags, oftmals in Form der klasse Zeichnungen, aber auch in der Übersetzung, in der man vor allem witzige Soundwörter finden kann.

Alles in allem also eine fabelhafte Geschichte!

Note: 1-

Seite 67

Don-Rosa-Gemäldegalerie, Folge 7

Allerdings wird jetzt auch hier auf einen Schlag die Stimmung gewechselt. Und zwar aufgrund der 136. Folge der Entenhausener Geschichten, die sich dieses Mal mit dem Thema „Entenhausen im Internet“ befasst. Hört sich eigentlich sehr interessant an, dieses Thema, allerdings ist die Ausarbeitung von Wolfgang J. Fuchs miserabel und enthält etliche Fehler.

So wird www.barksbase.de als eine Website über William van Horn genannt, wobei dabei eine Verwechslung mit www.wvh.barksbase.de vorlag.

Weiter wird Klaus Spillmann als Karl Spillmann bezeichnet, wobei diese Abschweifung zu ihm sowieso sehr fraglich erscheint. Zudem wird in Sachen Donaldisten herübergebracht, dass sie sich ausschließlich mit Carl Barks beschäftigen. Allgemein dreht sich natürlich mal wieder viel um Barks: Beide Abbildungen haben etwas mit ihm zu tun, außerdem wird im Text über Inducks plötzlich über eine seiner Storys geschrieben.

Am übelsten ist aber der Bericht über Duckipedia, den man getrost in die Tonne kloppen kann. Die Geschichte der Duckipedia ist total verdreht worden, dazu ist das Zitat, das Fuchs verwendet, nicht vollständig und gibt der Sache einen ganz anderen Sinn. Und auf die Idee, die Artikel einfach auszudrucken, anstatt sich „Papier und einen spitzen Bleistift zurechtzulegen“, kommt man auch nicht...

Dieses Mal stellen also die Entenhausener Geschichten ein dickes Minus dar. Gut, dass man sich wenigstens auf das mal wieder interessante Texterporträt sowie das Leserforum verlassen konnte.

Auch das Cover ist erneut ansehnlich, obwohl es sich nicht so stark wie das der letzten Ausgabe gestaltet.

Fazit:

Vergeblich sucht der Miesmacher dieses Mal eine schlechte oder zumindest mittelmäßige Story. So ist TGDD 242 wohl eines der bisher besten Ausgaben des Jahres. Note: 2

Vorschau:

TGDD 242 wird 16 Seiten zusätzlich bieten, da Onkel Dagoberts 60. Geburtstag gefeiert wird.

Dazu wird die 28-seitige Geschichte „Sein goldenes Jubiläum“ abgedruckt, die Don Rosa 1997 für Dagoberts 50. Geburtstag gezeichnet hat. Neben weiteren Comics von Bob Gregory und Tony Strobl erscheint auch van Horns „Ein Elefant zuviel“. So kann man sich also auf den 7. August freuen...

Ups, falsch Gebunden..

Da war ich ganz schön erstaunt als ich mir das aktuelle TGDD so durchschaute, als es mal wieder erst am Dienstag in meinen Briefkasten lag: Es war ein völlig verdrehtest Heft! So wurden einige Seiten gar nicht abgedruckt und manche, wie zum Beispiel die Entenhausener Geschichten, gleich doppelt. Es lag also ein Bindefehler vor, sodass ich die Ausgabe erst am Samstag darauf erhalten habe und die drei nicht ganz abgedruckten Geschichten im Mittelteil erst dann lesen konnte. Zum Glück hat es noch rechtzeitig für die Rezension für den Bertel-Express gereicht...

313er



Verdrehtest Heft: Auf der einen Seite Donald/ Gustav, auf der anderen Dagobert/ Düsentrieb – Scan: 313er

ARNE VOIGTMANN'S & MAXIMILIAN BAUMGART'S
 Große deutsche Don-Rosa-Fansite:
 www.
Don-McDuck.de

Reportage

RückblickLTBs 2007

Die Hälfte des Jahres 2007 ist rum, 7 Ausgaben des Lustigen Taschenbuches sind erschienen. Zeit für einen kleinen Rückblick auf das vergangene halbe Jahr. (von 313er)

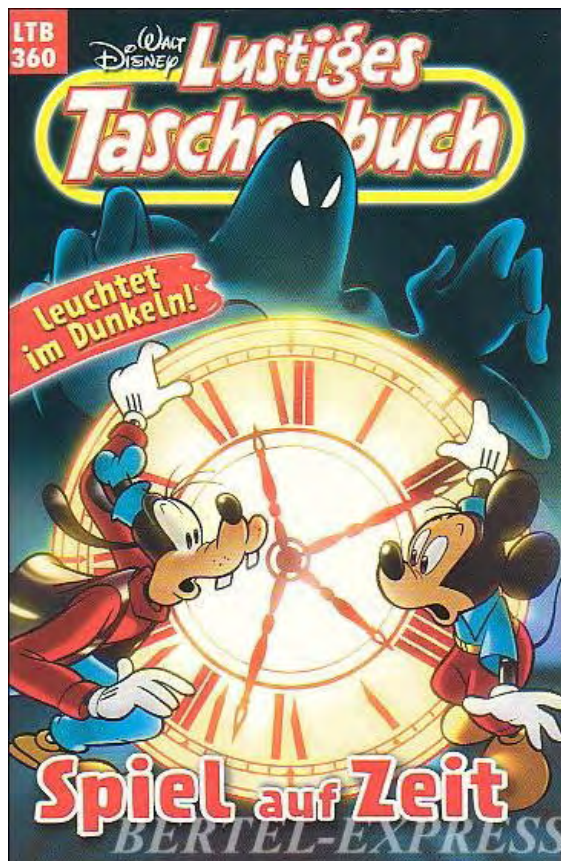
Die Frage, die wohl dabei am meisten interessiert, wird sein, ob die Ausgaben dieses Jahres besser sind als die vergangenen im letzten Jahr, also ob es einen aktuellen Aufschwung gibt.

Aber es gibt auch noch viele andere Fragen zu klären:

(Anmerkung: Der größere Teil dieses Rückblicks basiert auf persönliche Meinung, sodass er nicht als objektiv betrachtet werden kann.)

1. Wie waren die Cover?

Das mit Abstand beste Cover bisher war auf LTB 360 zu sehen. Das erste reine Maus-Cover seit LTB 303 wurde aus Italien importiert und ist von Casty sehr schön gezeichnet worden. Und siehe da, schon



Cover LTB No. 360 – Scan: 313er

bei LTB 364 durfte mit Goofy im Rahmen seines Geburtstages wieder ein Maus-Charakter allein auf das Cover. Dieses ist jedoch nicht sonderlich einfallsreich, wie auch die der beiden Taschenbücher zuvor. Das Cover von LTB 359 ist da noch ganz in Ordnung, nur steht Donald im Pistolenlauf... LTB 361 zielt eine gute Idee mit den Schwertern, allerdings ist die Mimik von Donald einfach unpassend, sodass auch dieses nicht gelungen ist. Ansehnlich, aber auch nicht übermäßig gut, ist das Cover des aktuellen LTBs.

Kurzum gibt es hier noch viel Luft nach oben, vor allem, wenn man sich die Cover von anderen LTB-Ländern anschaut, die meist von guten Zeichnern á la Fecchi oder Nadorp gezeichnet werden.

2. Welche Storys waren am besten?

Die beste Geschichte des bisherigen Jahres war wohl „Die Insel der Piraten“ (LTB 365) mit 80-Seiten wirklich köstlicher Unterhaltung. Aber auch „Kreuzfahrt mit Überraschungen“ und „Gestrandet!“ aus LTB 360 gehören zu den Highlights. Als beste kürzere Story ist „Fragwürdige Freundschaft“ (LTB 363) zu nennen.



aus „Fragwürdige Freundschaft“ – LTB No. 363 - Scan: Comichunters.net

Bei den besten Micky-Geschichten stehen eigentlich „Spiel auf Zeit“, „Rätselraten am Weidenwaldsee“ und „Der Krafttrunk“ ungefähr auf einem Level und sind ebenfalls absolut lesenswert.

3. Welche Storys waren am schlechtesten?

Die mieseste Geschichte begegnete uns gleich im ersten LTB des Jahres. Die Rede ist von „Zauberlehrling Nimmermehr“, das, obwohl mit Nimmermehr mal eine Nebenperson im Mittelpunkt steht, als absoluter Schwachsinn verbucht werden kann.



aus: „Zauberlehrling Nimmermehr“ –LTB No. 359 - Scan: Comichunters

Auch müssen die Kaschperl-Micky-Storys „Verfolgung im Schrumpfgang“ und „Keine kleine Sache“ genannt werden, die sich zudem ein bisschen ähneln. Auch einige Einseiter waren sehr enttäuschend, besonders sollte hierbei „Die Ulknudel“ hervorgehoben werden.

4. Wie gut waren die einzelnen Bände?

Mit LTB 359 begann das Jahr schon mal nicht sonderlich gut, bis auf eine Fecchi-Geschichte war wenig Prickelndes dabei. Die darauf folgende 360. Ausgabe war jedoch mit sage und schreibe vier Top-Geschichten ein wirklich erfreuliches LTB. Insbesondere die beiden Egmont-Arbeiten konnten überzeugen, aber auch mit Comics von italienischen Starzeichnern wie De Vita, Rota und Gatto war einiges geboten.

Doch wer hätte sich erträumt, dass dieses LTB schon fünf Monate später übertroffen werden würde? Denn Nummer 365 gestaltete sich als das beste LTB seit langer, langer Zeit, wofür vor allem der fulminante 80-Seiter von Bottaro sorgte. Dazu gab es bis auf den gewöhnlich schlechten Einseiter keine Schwachpunkte, eine gagreiche Kurz-, eine schöne Micky-Geschichte und amüsante Schatzsuche-Geschichten von Scarpa und Fecchi. Zwischen diesen beiden spektakulären Bänden lagen meist doch ganz nette Ausgaben, allen voran LTB 363, bei dem überraschenderweise eine Crossover-Geschichte von Egmont gefällt. Ebenfalls Volltreffer waren „Fragwürdige Freundschaft“ und „Der Held von Entenhausen“,



aus: „Gestrandet!“ – LTB No. 360 – Scan: Comichunters.net

allerdings gab es dagegen auch weniger gute Geschichten.

Das Ergebnis des darauf folgenden LTBs lässt sich doch auch vorzeigen, auch wenn es bis auf eine Scarpa-Story nichts gab, das jetzt so richtig überzeugen konnte.

LTB 362 siedelt sich ungefähr in den Bereich von Nummer 364 an, denn nur die erste Hälfte war gut. Nummer 361 entpuppte sich mit beinahe ausnahmslosem Mittelmaß als gähnend langweilig.

5. Egmont oder Italien?

Letztendlich kam die bessere Arbeit aus Italien, doch überraschenderweise hatte der Egmont-Teil in den ersten drei Bänden, wenn auch knapp, die Nase vorn. In den letzten vier steigerten sich allerdings die italienischen Storys und übertrafen Egmont zum Teil um einiges.

Soviel zum Qualitativen, doch wie sieht es quantitativ aus?

Nun, der Egmont-Anteil liegt dieses Jahr bei 36%, aus Italien kamen dann folglich – dafür muss man kein Genie sein – 64%. Im letzten Jahr kommt man auf ungefähr denselben Wert, sodass man von einer gleich bleibenden Verteilung sprechen kann.

6. Welche Zeichner und Autoren traten häufiger auf, welche seltener?

1. Bancells, Zeichner, 6
2. McGreals, Autoren, 5
3. Carlo Panaro, Autor, 5
4. Rodolfo Cimino, Autor, 4
5. Sergio Badino, Autor, 4
6. Massimo Fecchi, Zeichner, 3
7. Paul Halas, Autor, 3
8. Per Erik Hedman, Autor, 3
9. Flemming Andersen, Zeichner, 3
10. Romano Scarpa, Zeichner, 3

11. Marco Gervasio, Zeichner, 3
12. Carlo Gentina, Autor, 3
13. Marco Bosco, Autor, 3
14. Giorgio Cavazzano, Zeichner, 3
15. Horace, Autor, 3
15. Salvatore Deiana, Zeichner, 3
17. Andrea Ferraris, Zeichner, 3
18. Massimiliano Valentini, Autor, 3
19. Rune Meikle, Beides, 2
20. Massimo De Vita, Zeichner, 2



aus: „Eine handfeste Lektion“ - LTB No. 362 – von Gervasio – Scan: CH

Bei Egmont bleibt das Dreieck Fecchi-Andersen-Bancells bestehen, nur ist nicht mehr Fecchi der am meisten vertretene Zeichner, sondern Bancells.

Im Autorenbereich gab es allerdings einige Veränderungen. So tauchten 2007 einige Autoren wie Gorm Transgaard, Mark & Laura Shaw und Andreas Pihl überhaupt nicht auf. Stattdessen wird hohen Wert auf die McGreals gelegt, weiter kommen von Halas, Hedman und Meikle die meisten Storys, wobei nur letztere beiden überzeugen konnten.

Von den italienischen Geschichten werden einige Geschichten von Romano Scarpa ausgegraben, was natürlich vor allem den Alt-Fans Freude macht. Das Abdrucken dieser Geschichten ist wahrscheinlich damit begründet, dass die beiden Scarpa-Geschichten von 2006 bei der ifad-Umfrage gut abgeschnitten haben.

Ebenso sind – wie auch letztes Jahr – Carlo Panaro und Sergio Badino oben vertreten, deren Geschichten aber eher für Mittelmäßigkeit standen.

Bedauerlich ist, dass man bisher nur jeweils einmal Geschichten von Casty und Faccini lesen durfte (bei letzterem war es sogar nur ein Einseiter), die im letzten Jahr zu den stärksten Autoren zählten.

Dagegen wird weiterhin auf die Klasse eines Giorgio Cavazzano gesetzt, auch Auftritte von Marco Gervasio und Horace sind durchaus erfreulich.

Auch auf Francesco Guerrini wird – glücklicherweise – verzichtet, ebenso ist Lara Molinari mit nur mageren 8 Seiten vertreten.

7. Sind die Geschichten im Vergleich zu 2006 länger oder kürzer?

2006 waren die Geschichten mit ca. 27 Seiten ungefähr um eine länger, als in diesem Jahr. Zu begründen ist das, weil verstärkt auf Einseiter gesetzt wird: Fünf an der Zahl, hingegen war es 2006 nur ein einziger insgesamt. Würde man diese nicht mit einbeziehen, hätte das Jahr 2007 einen höheren Wert als das vorherige. Natürlich kann man das auch andersherum machen: Ohne den 80-Seiter läge der Schnitt um eine Seite niedriger...

8. Der größte Newcomer des bisherigen Jahres war...

Horace! Mit drei guten Geschichten konnte er überzeugen.

9. Die größte Überraschung des bisherigen Jahres war...

das Abdrucken einer 80-seitigen Geschichte in LTB 365. So wurde die Produktformel einfach über den Haufen geworfen.

10. Egmont-Kaschperl-Micky – sind wir ihn los?

Auf diese Frage gibt es eine klare Antwort: Nein! Die Zahl ist nur minimal gesunken, allerdings ist es bekanntlich nur noch eine Frage der Zeit, bis man die rote Hose nicht mehr sehen wird. Bleibst also zu hoffen, dass schon in den nächsten sechs Ausgaben ein deutlicherer Rückgang festzustellen ist.



aus: „Keine kleine Sache“ - LTB No. 363 – Scan: Comichunters.net

11. Es muss noch unbedingt erwähnt werden, dass...

die Lieferzeiten in Deutschland sehr schlecht sind. So bekam man in diesem halben Jahr das LTB zum Teil erst nach Veröffentlichungstermin.

Springen wir nun also mit diesen Erkenntnissen zur anfänglichen Frage zurück: Hat sich das LTB im Jahr 2007 verbessert? Oder gar verschlechtert?

Und tatsächlich, es ist ein positiver Trend festzustellen: Bis auf LTB 359 und LTB 361 waren

alle LTBs recht gut, mit LTB 360 und LTB 365 gelangen sogar zwei Volltreffer. Vor allem „Die Insel der Piraten“ lässt auf weitere lange Storys hoffen, ebenso ist das Abdrucken einiger alter Scarpa-Geschichten als positiv zu betrachten. So kann man hoffen, dass sich das Lustige Taschenbuch in der anderen Hälfte des Jahres noch ein bisschen steigert. Man darf gespannt sein...

Was denkt ihr? Gibt es aktuell einen Aufschwung? Stimme dazu auf www.bertel-express.de/tl ab. Das Ergebnis erscheint dann im 4. Bertel-Express.

Ein weiterer, größerer Rückblick folgt am Jahresende.

Die EntenhausenCollection

~ Berühmte Gemälde aus Entenhausener Privatbesitz ~

Im schleswig-holsteinischen Rendsburg befindet seit dem 24. Juni 2007 im Kulturzentrum die Entenhausen-Collection. 159 Gemälde aus den Comics, nachgezeichnet in Öl und Acryl von dem Maler Peter Trautner (Unna) U.a. werden Werke von *Leonardo da Pinski*, *Peter Frankengeld*, *Raul Klee* und vielen anderen präsentiert.



© KUNSTSCHAU Hamburg - Jens Ullheimer | PT MiK Rendsburg |

Noch bis zum 2. September läuft die Ausstellung.

Die *Entenhausen Collection* ist nur eine von vielen Ausstellungen in diesem Museum, welche vom Betrachter begutachtet werden können. Einmalig zu zahlen sind 2,50€ (Erwachsene), bzw. 1,50€ (Kinder).

Öffnungszeiten des Museums:

Di.-Fr. 10-12 und 15-18 Uhr, Sa. und So. 10-13 und 14-17 Uhr

Adresse: Arsenalstraße 2-10, 24768 Rendsburg

Telefon: 04331/331336

Ein exklusiver Bericht mit Photos in Bertel-Express No. 4!



Aktuell

Cavazzanomalganz anders

Jungle Town ist eine multikulturelle Stadt, in der vor allem Hunde, Katzen und viele andere Tierarten miteinander leben. Leider führt das auch zu Problemen, besonders die Ratten leiden unter der Diskriminierung vieler anderer Bewohner. Der

Fund einer toten Ratte könnte sich als „glimmende Zündschnur erweisen, die den brodelnden Schmelztiegel zum Explodieren bringt.“

(Klappentext des Buches)

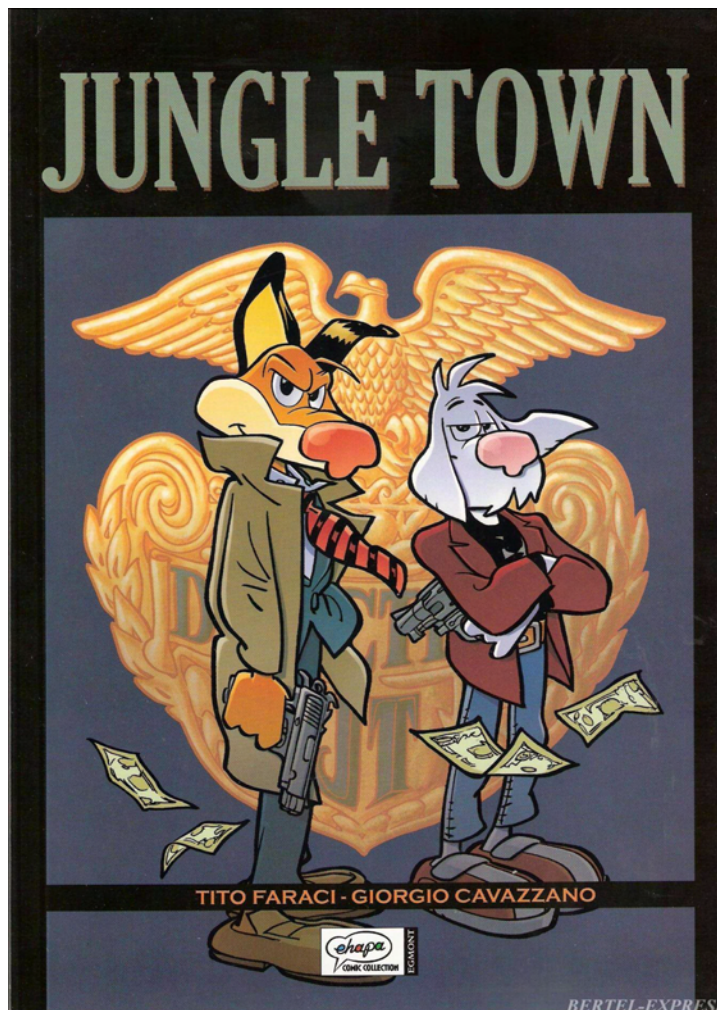
Die beiden Hunde und Polizisten Adam und Rollo bekommen diesen mysteriösen Fall und müssen ihn aufklären ohne Panik in der Bevölkerung auszulösen... Doch das wird schwierig als sie es mit der Mafia, diversen anderen Kriminellen und schließlich auch noch dem einen oder anderen familiären Problem zutun bekommen.

Mit Jungle Town ist Tito Faraci eine spannende Story gelungen, die mit ihren vielen Konflikten um die Rassendiskriminierung durchaus realistisch ist.

Auch Giorgio Cavazzano hat die Geschichte mit seinen gewohnt guten, unverkennbaren und schwungvollen Zeichnungen gekonnt aufs Papier gebracht.

Zwar ist der Comic brutaler, düsterer und überhaupt anspruchsvoller als eine normale Disneygeschichte, doch ist sie mindestens genauso unterhaltsam.

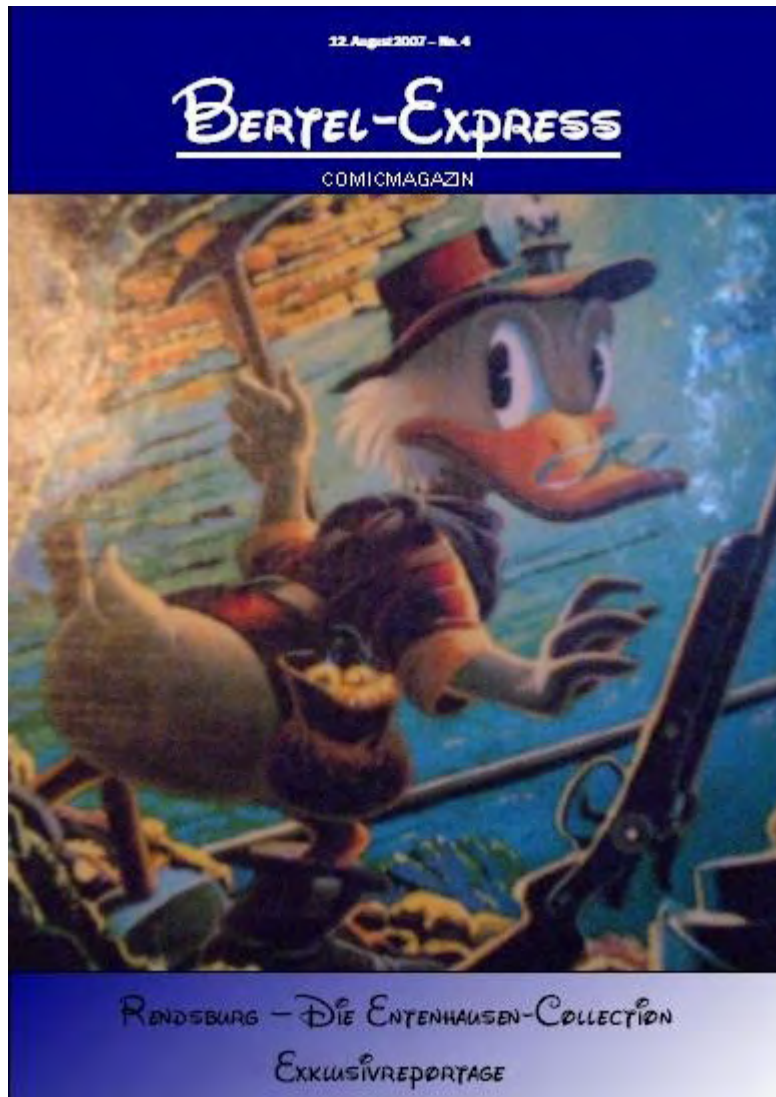
Einzigster Nachteil des Comics ist, dass er leider recht kurz ist, aber trotzdem gleichmäßig verläuft. Sogar einige Texte und Bilder zum Making Of und den Zeichnern enthält das Buch. Auch von außen sieht es ansprechend aus. Bleibt nur noch zu sagen, dass Jungle Town für Disney-Comic-Fans und auch alle anderen Freunde guter und spannender Kriminalgeschichten empfehlenswert ist. Den Preis von 10 € ist es auf jeden Fall wert.



Scan und Rezension von
robert



Vorschau



Weitere Themen:

- Rezensionen zu MM präsentiert No. 27, LTB 366, DDSH 243, LTB Spezial No. 24 u.v.m.
- Die Micky Maus in europäischer Konkurrenz
- Sammlungen – Serie Teil 2

Erscheinungstermin: 12. August 2007

Redaktionsschluss: 10. August



Scan: Dago aus MM No. 27 – Abonnenten-Kalender Juli